

Anna Gavalda

Je voudrais que quelqu'un  
m'attende quelque part

Reclam Lektüreschlüssel

LEKTÜRESCHLÜSSEL  
FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

---

Anna Gavalda  
Je voudrais que quelqu'un  
m'attende quelque part

Von Achim Schröder

Philipp Reclam jun. Stuttgart

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe in der Originalsprache: Anna Gavalda: *Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part*. Hrsg. von Helmut Keil. Stuttgart: Reclam, 2003. [u. ö.]. (Universal-Bibliothek. 9105.)

Alle Rechte vorbehalten

© 2008, 2009 Philipp Reclam jun. GmbH & Co., Stuttgart

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen

Made in Germany 2009

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene

Marken der Philipp Reclam jun. GmbH & Co., Stuttgart

ISBN 978-3-15-950446-9

ISBN der Buchausgabe: 978-3-15-015404-5

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Inhalt

1. Erstinformation zum Werk **5**
  2. Struktur und Erzähltechnik **8**
  3. Inhalt, Personen und Interpretation **10**
    - Petites pratiques germanopratiques **10**
    - I.I.G. **17**
    - Cet homme et cette femme **20**
    - The Opel touch **22**
    - Ambre **26**
    - Permission **28**
    - Le fait du jour **33**
    - Catgut **37**
    - Junior **40**
    - Pendant des années **45**
    - Clic-clac **48**
    - Épilogue **52**
  4. Die Autorin und ihre/unsere Zeit **56**
  5. Rezeption **64**
  6. Dossier pédagogique **68**
  7. Lektüretipps/Medienempfehlungen **71**
- Anmerkungen **74**



# 1. Erstinformation zum Werk

Der Erfolg von Anna Gavaldas Erzählensammlung *Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part* ist leicht quantifizierbar. Von Lobeshymnen im Feuilleton begleitet, als »talent rare«<sup>1</sup> gefeiert, stand die Autorin mit ihrem 1999 erschienenen Band, der zwölf Erzählungen vereint, über 290 Wochen auf den Bestsellerlisten. Das Buch wurde über 650 000-mal verkauft und in zahlreiche Sprachen übersetzt. Eine Verfilmung ist geplant. Weitere Veröffentlichungen folgten und waren erfolgreich. Der Roman *Ensemble, c'est tout* wurde bereits verfilmt. Anna Gavalda ist in Frankreich zum Publikumsliebbling avanciert, ihre Bücher sind Verkaufsschlager.

Lobeshymnen

Verkaufsschlager

Für die Literaturkritik, die *Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part* lobt, ist dieser Erfolg leicht zu verstehen.

Der Titel »un peu vague«<sup>2</sup> wirft hingegen eine Reihe von Fragen auf. Unklar bleibt zunächst, wer hier zu wem spricht und wieso er oder sie sich nach einer wartenden Person sehnt.

Bereits ein kurzer Blick in die Texte legt eine erste mögliche Antwort nahe. Auffällig ist, dass fast alle Protagonisten eine sie zur Verzweiflung treibende Lebenserfahrung gemeinsam haben und hoffen, durch jemanden, der sich ihrer annimmt, erlöst zu werden. Damit ist be-

Wunsch nach  
Erlösung

Lobeshymne: l'éloge (m)

Verkaufsschlager: le best-seller

jd. in die Verzweiflung treiben: faire sombrer qn dans le désespoir

reits im Titel die Grundthematik des Bandes angesprochen. Dieser Titel zitiert im Übrigen eine Stelle aus der Erzählung *Permission* »Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part ... C'est quand même pas compliqué« (81).

Anzunehmen, es handle sich bei den Erzählungen vor allen Dingen um präzise Beobachtungen unterschiedlicher Sprachjargons (»elle joue avec le jargon propre à chaque profession«<sup>3</sup>) oder gar um eine Abbildung unterschiedlicher sozialer Milieus (»les gens qu'elle croise dans la rue alimentent aussi son imagination, comme elle est attirée par les différents métiers: ›Je fais en quelque sorte du journalisme de fiction en menant une enquête«<sup>4</sup>), trifft nicht den Kern der Erzählungen. Die These »Les héros d'Anna Gavalda ne savent qu'une chose: on les attend« aus der Verlagsankündigung des Buches vom September 1999 verfälscht das Grundthema des Buches geradezu ins Gegenteil. Niemand wartet auf die Protagonisten der Geschichten, die vielmehr bis auf wenige Ausnahmen ganz auf sich allein gestellt sind.

Es geht hingegen um Einzelschicksale von Menschen, die unter ihrer Einsamkeit leiden und sich nach Erlösung sehnen. Sie scheinen nicht in der Lage zu sein, ihre Situation eigenständig zu verändern. »Il n'y a plus d'idéologies«<sup>5</sup>, die ihnen hierbei eine Hilfe sein könnten, denn weder Politik noch weltan-

Milieustudien

Einsamkeit

Grundthematik: la thématique de base

unter Einsamkeit leiden: souffrir de (la) solitude

sich nach Erlösung sehnen: chercher le soulagement

weder Politik noch weltanschauliche Visionen: ni la politique, ni les idéologies

schauliche Visionen spielen in den Erzählungen eine Rolle. So sind die Protagonisten auf sich selbst verwiesen. Anna Gavalda führt sie, verloren wie sie sind, dem lesenden Publikum vor und erlöst damit die Figuren – und am Ende vielleicht sich selbst – von ihrer Einsamkeit, indem sie ihnen ein Forum und ein Publikum gibt, dem sie ihre Klagen vortragen können.

Keine welt-  
anschaulichen  
Visionen

Klagen

Ihr scheint dies insbesondere deshalb so gut und damit so publikumswirksam gelungen zu sein, weil sie die Gabe hat, sich in einer Sprache auszudrücken, die Identifikationsprozesse ermöglicht: »Elle s’y connaît et joue avec le jargon propre à chaque profession.«<sup>6</sup> Vielleicht hat Marine Laval die einleuchtendste Erklärung für den Erfolg von Gavaldas Erzählungen: »La presse clame son enthousiasme. Le Figaro: un auteur qui comprend les bourgeois. L’Humanité: un auteur qui comprend les petits gens. Télérama: un auteur qui nous comprend. C’est beau, le consensus!«<sup>7</sup>

Identifikation  
durch Sprache

jdm. seine Klagen vortragen: se plaindre auprès de qn  
sich in einer Sprache ausdrücken: s’exprimer dans une langue  
Identifikationsprozesse ermöglichen: permettre les processus  
 d’identification